

Dauerbrenner

► Wahlkampf

Und täglich grüßt das Murmeltier: Mittwoch wurde der dritte Misstrauensantrag der Opposition gestellt.

VON GERHARD KRAUSE

Dass beim Riesenradplatz im Prater auch Fehler gemacht worden sind? Bürgermeister Michael Häupl konnte das am Mittwoch erst im zweiten Anlauf zugeben, unmittelbar vor dem dritten Misstrauensantrag in Folge gegen seine Stadträtin Grete Laska. Von echten Konsequenzen kann aber noch immer keine Rede sein.

„Wenn ich jeden rauschmeiß', der nicht meiner Meinung ist, würde das zu

meiner Vereinsamung beitragen“, wehrte Häupl Oppositionskritik am Manager der Errichtungsgesellschaft ab. Dennoch kündigte er an, dass für Georg Wurz, Geschäftsführer der Prater Service GmbH, aus Gründen des Vier-Augen-Prinzips nun doch ein zweiter Geschäftsführer gesucht wird.

SP-Rednern war es vorbehalten, positive Seiten der unendlichen Geschichte herauszustreichen. Dass am Pratervorplatz unter enormem Termindruck überhaupt ein Bauwerk entstanden ist, hätte bereits zu 15% mehr Besuchern im Prater beigetragen.

Sabine Gretner, Grün-Kritikerin des Prater-Desasters: „Hier wurde die Bauordnung zugunsten von Wirtschaftsvorteilen der SPÖ schlichtweg ausgeblendet: „Wenn jeder so baut in Wien, können wir die Baubehörde abschaffen.“

Alexander Neuhuber (VP) kritisierte, dass die beauftragte Firma Explore5D nicht einmal eine Gewerbeberechtigung hatte.

Schon vor der Abstimmung war klar, dass der Misstrauensantrag der Opposition von der SP-Mehrheit abgelehnt wird.



APA / GEORG HOCHMUTH

HC Strache sammelt Stimmen